

Herrenstandpunkt oder Kameradschaftlichkeit?

Eine Frage, die immer brennender wird.

I.

Eine der eigenartigsten Erscheinungen in der Entwicklung der Menschheit können wir in den Satz zusammenfassen, daß manche Begriffe und Schlagworte noch im Gedankenschatz eines Volkes ihre Stellung behaupten, während die ihnen zugrunde liegenden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse längst andere geworden sind.

Mit einem solchen Dogma wollen wir uns heute beschäftigen, nämlich mit der Behauptung, daß der Unternehmer Herr im Hause sei und daß die Arbeiter seinen Anordnungen willenlos Gehorsam leisten müßten. Wir tun dies deshalb, weil das Kapitalproletariat mit der Hartnäckigkeit eines Kanarienvogels auf dieses Dogma schwört, ohne auch nur den Versuch zu machen, irgend einen Beweis für die Wahrheit dieser Behauptung zu erbringen.

Der „Zentralverband deutscher Industrieller“, die Elite der Kapitalproleten und Scharfmacher, hat es für nötig befunden, auf seiner letzten Tagung zu wiederholten Malen dieses Dogma zu proklamieren und als der kapitalistischen Weltanschauung letzten Schluß hinzustellen. In dem landesüblichen Ergebnisbescheid zum Kaiser hieß es: „Die deutsche Industrie ist darin einig, daß sie das ihr von Eurer Majestät gesteckte Ziel, zum Segen unseres Vaterlandes zu immer glänzenderer Entwicklung zu kommen, nur in Aufrechterhaltung der Ordnung und Autorität in ihren Betrieben erreichen kann.“

Entwicklungsgeschichte der Erde.

Von M. S. Baega-Friedrichshagen.

(Nachdruck verboten.)

Noch nicht lange ist es her, seit man die Idee einer Erdbildung in der Geologie verfolgt. Und auch dann noch, als man den Bau der Erde genauer studierte und sich der Ansicht nicht länger zu verschließen vermochte, daß die Rinde des Erdballes sich vielfach verändert habe und in früheren Zeiten ein ganz anderes Bild geboten haben müsse wie in der Gegenwart, auch dann drang die Theorie einer allmählichen Veränderung noch nicht durch, sondern man dachte zunächst nur an gewaltige Revolutionen im Erdkörper.

Als die umgestaltenden Kräfte in der Erdgeschichte betrachtete man schon seit langem Feuer und Wasser. Der deutsche Gelehrte Werner (1750 bis 1817), den man als Vater der Geologie, d. h. der Wissenschaft von der Erdbildung, bezeichnet und der die wissenschaftliche Geologielehre gründete, huldigte dem Neptunismus, d. h. der Ansicht, daß alle Gesteine aus dem Wasser entstanden seien. Sein Schüler L. v. Buch dagegen vertrat den Vulkanismus, d. h. die Lehre von der feurigen Entstehung der Erdrinde und ihrer Schichten.

Nun kennt die Geologie freilich erst einen kleinen Teil der Erdoberfläche. Aber alle bereits untersuchten Gegenden zeigen, wenn auch zerstreut liegend, dennoch eine solche allgemeine Uebereinstimmung ihres inneren Baues, daß sich hieraus in berechtigter Weise der allgemeine Bau der Erdrinde beurteilen läßt. Mit Hilfe der Geologiegeschichte und der Theorie von der Entstehung der Weltkörper

haben diesen Rasenstüber ruhig eingestekt und mit derselben Unverfrorenheit telegraphierten sie auch an den Reichskanzler, daß er sie in ihrem „Bemühen um die Erhaltung von Autorität und Ordnung in den Betrieben und um den Schutz friedlicher Arbeiter gegen Vergewaltigung“ unterstützen möge. Hier hatten sie mehr Glück, denn der Reichskanzler fiel auf den Autoritätschwandel herein und sagte seine Unterstützung zu.

Wenn der Herr Reichskanzler es noch nicht gewußt hätte, was die Industriellen wollen, so hätte er es aus verschiedenen Reden entnehmen können. So sprach der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Buch, folgende Worte: „Gegen das Koalitionsrecht hat der Zentralverband niemals Stellung genommen (?), er will es nicht angreifen; er muß aber auf das volle unantastbare Recht des Arbeitgebers verweisen, das Arbeitsverhältnis mit seinen Arbeitern unter Ausschluß aller außenstehenden Elemente zu regeln.“

Den Höhepunkt ihrer Machtmacht erreicht die Rede des Kommerzienrats Kirchow beim Festmahl. In seiner Darstellung der Entwicklung der deutschen Industrie berührt er alle die großen Schwierigkeiten, denen diese Entwicklung begegnet, und namentlich, welche Mühen es gekostet habe, um der deutschen Industrie einen sicheren Platz auf dem Weltmarkte zu verschaffen.

wollen wir uns ein Bild entwerfen von der Entwicklung der Erde.

Im Anfang und nachdem sie sich von der Sonne getrennt, war die Erde ein feurig-flüssiger Ball von viel größerem Umfang wie heute und von viel langsamerer Rotation. Sie abkühlte in der Kälte des Welttraumes, stieg dabei sich verkleinernd und dadurch immer schneller um sich selber drehend, stieg sie den Mond — zunächst in Gestalt eines Ringes — von sich ab und begann, nach weiter erkaltend, eine starre Rinde zu bilden.

In jener Kindheitszeit der Erde gab es noch kein Wasser, erst bei einer Abkühlung unter 100° C. konnte sich Wasser in tropfbar-flüssiger Form aus den Wasserdämpfen der Erdrinde bilden. Damals schlugen wohl zu gewaltigen, wolkenbrütigen Regenwolken Meere sich nieder, um schnell wieder zu verdampfen, dabei ungeheure Wärmemengen der heißen Erdrinde entziehend und sie an den kalten Weltensraum abgebend.

sturzparteien gegenüber zu verteidigen. Es sei ein Herrenstandpunkt, der eingeschnitten werden müsse. Diese Haltung der Industriellen sei von allen Seiten, auch von den bürgerlichen Kreisen angegriffen worden und doch sei dies sehr zu Unrecht geschehen. Keiner Industrie könne man eigentlich berechtigterweise den Vorwurf machen, daß sie nur den Standpunkt des Besitzers vertrete.

In diesen beiden Reden tritt der Herrenstandpunkt des Unternehmertums kraft untag, zugleich aber beobachtet wir auch das Bestreben des Kapitalproletariats, den Sachverhalt zu verwirren und zu verdunkeln. Es handelt sich bei der Forderung der Arbeiter auf Einschränkung des Mitbestimmungsrechts gar nicht um den Versuch, die Autorität der Betriebsleiter zu zerschüttern und die Disziplin in den Betrieben zu erschüttern, sondern es handelt sich lediglich um die Absicht, die lebendige Arbeitskraft dem toten Kapital gegenüber zu schützen und zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Notizen

Ein recht modernes Wort. Ein Wort, das dem Gewerkschaftler und Sozialisten alle Augenblicke an den Kopf geworfen wird. Ein Wort, das sich so leicht aussprechen, so bequem verwenden läßt, wenn man etwas nicht begründen will oder kann, und das sich doch so anhört, als ob es etwas bedeutet. „Denn gerade, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.“

Über es sind doch nur Vereinzelte, die sich zu dieser brutalen Ehrlichkeit aufschwingen können. Die meisten

mit der zunehmenden Abkühlung verkleinerte sich immer mehr der Umfang der Erde, so daß ihr erster Mantel ihr zu weit ward und deshalb nun Haken zu werfen begann. Man hat berechnet, daß bei einer Abkühlung von 1000° C. auf 100° C. der Erdburchmesser sich um 5 Meilen etwa verkleinern mußte und meilenweite Risse und Sprünge der Erdrinde mußten die Folge davon sein.

Aber nicht mechanisch allein wirkte das Wasser als Blut und als Regen zerfließend, es löste auch viele Mineralien auf, viel mehr noch als heute, da es heißer war und reicher an der zerfließenden Kohlensäure, die es auf seiner Partielle der Luft entnahm. Alle diese gelösten Steine: Kalk, Stein Salz, Gips usw. setzte das Wasser, wenn es in Dampf zum Meer emporstieg, in letzterem ab.

Doch mit dem Wasser steht das Feuer in ewigem Kampf. An den Spalten der Erdrinde schafft die Spannung des inneren Dampfes sich Luft, und glühendes Gestein steigt empor, die Risse und Gänge des Erdreichs füllend oder sich auf der Oberfläche ausbreitend oder auch ganze Berge aufstürmend. Die Vulkane finden wir meist in Gruppen gereiht, längs der großen Gebirgszweige, also da, wo wir Faltung, Spaltung und Verwerfung der Spaltenänder annehmen dürfen.





Dom Ausland.

Oesterreich. Bezug ist fernzuhalten nach: Abbazia und Voloska.

Ungarn. Bezug ist fernzuhalten nach: Mistble, Krab, Ghula, Komarom, Lugos, Szatmar, Szolnok und Kolozsvar.

Polen. In Sarajevo wurden die Zimmermaler und Anstreichergehulften angeschlossen.

Italien. Bezug ist fernzuhalten nach: Mailand, Triest, Genua, Venedig, Rom, Neapel, Palermo, Catania und Messina.

Schwiz. Gesperrt sind für Lackierer die Wagenfabriken von C. u. K. Geisberger und Gebr. Meier in Zurich.

Eine Konferenz der Zentralvorstände der schweizerischen Gewerkschaftsverbande fand kürzlich in Olten auf Veranlassung des Bundeskomitees des Schweiz. Gewerkschaftsverbandes statt...

Die herannahende Krise macht sich in der Wohnfrage der Arbeiterklasse auch im Auslande fast überall bemerkbar. In England ist der Prozentsatz der Arbeitslosen seit Mai d. V. beständig gewachsen.

Russland. Neue Schikanen gegen die Gewerkschaften. Die Insumme von allen möglichen „gesetzlichen“ und ungesetzlichen Hindernissen...

In den letzten Tagen wurde dem Senat in Anbetracht der unter den Organen der lokalen Administration entstandenen Meinungsdivergenzen die Frage zur Begutachtung vorgelegt, ob die Gewerkschaften das Recht hatten, öffentliche Schaupiecke, Konzerte usw. anzuführen.

Der Senat in Russland ist nicht als „höchstes Organ zum Schutze der Gesechlichkeit“, sondern als Helfershelfer der Polizei, der gehorsam alles, was der herrschenden Klasse unangenehm ist, „aufklärt“, anzuführen.

Zur Statistik der Unglücksfälle. Nach den Angaben der Fabrikinspektion wurden in den Fabriken und Werkstätten des Reiches im Jahre 1906, 10824 Verunglückungen von Arbeitern registriert.

off. Russland. Im Dezember d. V. wird der erste allgemeine Gewerkschaftskongress stattfinden, der hauptsächlich an der Spitze der Zentralisation der bestehenden Lokalbundes verhandelt wird.

Sachliteratur.

Illustrierter Malerkalender für 1908. Taschenbuch für Dekorationsmaler, Lackierer, Anstreicher u. d. Gew., nebst einem Anhang...

Hildesheim. Eine öffentliche Versammlung der Malergehulften Hildesheims fand am 4. November im Gewerkschaftsaule statt. Als Redner war Kollege Buch aus Hamburg erschienen, der eingehend über: „Die Tarifbewegung und die Stellung unserer Unternehmer hierzulande auf dem Malertage Hannover“ referierte.

Stegen. Unser erfolgreicher Lohnkampf in diesem Frühjahr hat auf die Entwicklung unserer Filiale seinen Einfluß nicht verfehlt; wir können mit Freuden konstatieren, daß unsere Filiale einen sehr guten Aufschwung genommen, wie wir ihn vormals noch nicht zu verzeichnen hatten...

Gerichtliches.

Schwarze Listen — schadenverursachend. Während des vor etwa 2 1/2 Jahren auf der Grube „La Houve“ zu Kreuzwald in Lothringen ausgebrochenen Bergarbeiterstreiks arbeitete die Grubenverwaltung mit den bekanntesten schwarzen Listen, um den Bergleuten, die infolge des Streiks bei der Grubenverwaltung mißliebiger geworden waren...

Versehdenes.

Ein Meisterwerk attischer Malerei wurde nach der Frankf. Bzt. bei den Ausgrabungen auf der Stätte des Friedhofs von Gela entdeckt. Es ist eine rechteckige Wase, auf der der Amazonenkampf dargestellt ist, ein prächtig gezierter griechischer Helm gegen eine reitende Amazone vordringend.

bestimmt ist, die Bekehrungen und Ratschläge des Verf. fassen befolgen und die Hochhaltung der vorgeführten Preistarife als dringend notwendig erachten würden.

Korck- und Kofchfederschrift, Signier- und Mataschriften für Korck-, Kofch- und Kofchfeder in 15 Tafeln von C. v. Neider. Verlag von Otto Wagner in Ravensburg. Preis 1.80 M.

Literarisches.

Im Verlage der General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands sind sieben in zweiter Auflage erschienen die beiden Broschüren von Paul Umbreit: Die Arbeiter- schutz-Gesetzgebung. Mit Anhang: Materialien zur Arbeiter- schutz-Gesetzgebung.

Die Mitglieder der Gewerkschaften erhalten diese Schriften beim Bezug durch ihre Organisation oder durch das Gewerkschaftsamt zum Vorzugspreise von 50 ¢ pro Exemplar.

Die Lage der deutschen Schiffszimmerer. Nach den statistischen Erhebungen von dem Jahre 1899 bis zum Jahre 1906 bearbeitet von H. Alvens. Herausgegeben vom Vorstand des Zentralverbandes der Schiffszimmerer Deutschlands für Holz-, Holz- und Eisen Schiffbau.

Zierschulkalender 1908. Herausgegeben vom Berliner Zierschulverein und Deutschen Lehrer- und Zierschulverein. Berlin SW. 11. Königgräberstr. 41.

Zentralverband der Fleischer und Berufsigen, Deutschland. Protokoll des 4. Verbandstages. Abgehalten in Frankfurt a. M. vom 1. bis 5. September 1907. Preis 20 ¢. Verlag F. Herpel, Berlin SW. 16.

Soeben ist im Verlage von F. S. W. Dieh Nachf. in Stuttgart erschienen: Die Mutter als Erzieherin. Kleine Beiträge zur Praxis der proletarischen Hauserziehung von Heinrich Schulz. Der Verfasser, Mitglied des Bildungsausschusses der Partei und Lehrer an der Parteinische, schreibt im Vorwort über die Sammlung u. a.: Nicht gelehrte Abhandlungen über erzieherische Probleme will das Buchlein der proletarischen Mutter, für die es in erster Linie bestimmt ist, darbieten, sondern kurze, einfach gehaltene und leicht verständliche Ratschläge...

Mut und Gien. Krieg und Priegeertum in alter und neuer Zeit. Von Hugo Schulz. Reich illustriert mit Bildern und Dokumenten aus der Zeit. 50 Lieferungen à 20 ¢ — 24 Heller — 90 Cts. — Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68.

Mit diesem Heft schließt der dritte Band, der unter dem Titel „Kulturbilder“ herausgegebenen Kulturhistorischen Abhandlungen. Der Verfasser dieses Buches ist bei seiner Darstellung von dem Gedanken getragen, daß das demokratische Element auch im Militarismus im Laufe der Jahrhunderte seine stärke Kraft durchsetzt, trotz aristokratischen Fundamentals, und daß die Sozialdemokratie aus dieser geschichtlichen Entwicklung den Schluß ziehen darf, daß sie mit ihren Forderungen auf Demokratisierung des Heerwesens auf dem richtigen Wege ist.

Das Werk liegt in zwei Bänden gebunden vor. Der Preis beträgt in Leinen gebunden 14.— M., in Halbfranz 16.— M. Zu beziehen ist es auch in Heften à 20 ¢, durch jede Buchhandlung und jeden Kolporteur.

Ein offenes Wort zur Arbeiterbewegung. Vortrag von Eugen von der Sühnen in Genua. Gehalten auf dem Verbandstag des freien Ost- und Schaumtrinke Deutschlands in Genua vom 5. bis 9. August 1907. Preis 25 ¢.

Staubotafel.

Dresden. Am 17. November starb nach längerem Leiden unser Kollege Herm. Spangler im Alter von 42 Jahren.

Dorffmann. Am 23. November starb unser Kollege Gust. Dobrowszowaki im Alter von 35 Jahren an Lungenschmerzen.

Görlitz. Nach langem Leiden starb am 10. November unser Kollege Otto Woiwode.

München. Kollege Edmund Maier, geb. d. 2. Juni 1879, gest. d. 7. November 1907. — Kollege Fritz Weibel, geb. d. 9. Februar 1859, gest. d. 18. November 1907.

München. Am 12. November verstarb unser Mitglied Eduard Pichel an der Lungenschwindsucht im Alter von 26 Jahren.

München. Am 22. November verstarb unser Mitglied Joseph Mandel im Alter von 31 Jahren an Lungentuberkulose.

Ehre ihren Andenken!